

# Heilberufler in Zeiten von Corona

Online-Umfrage der apoBank  
April 2020

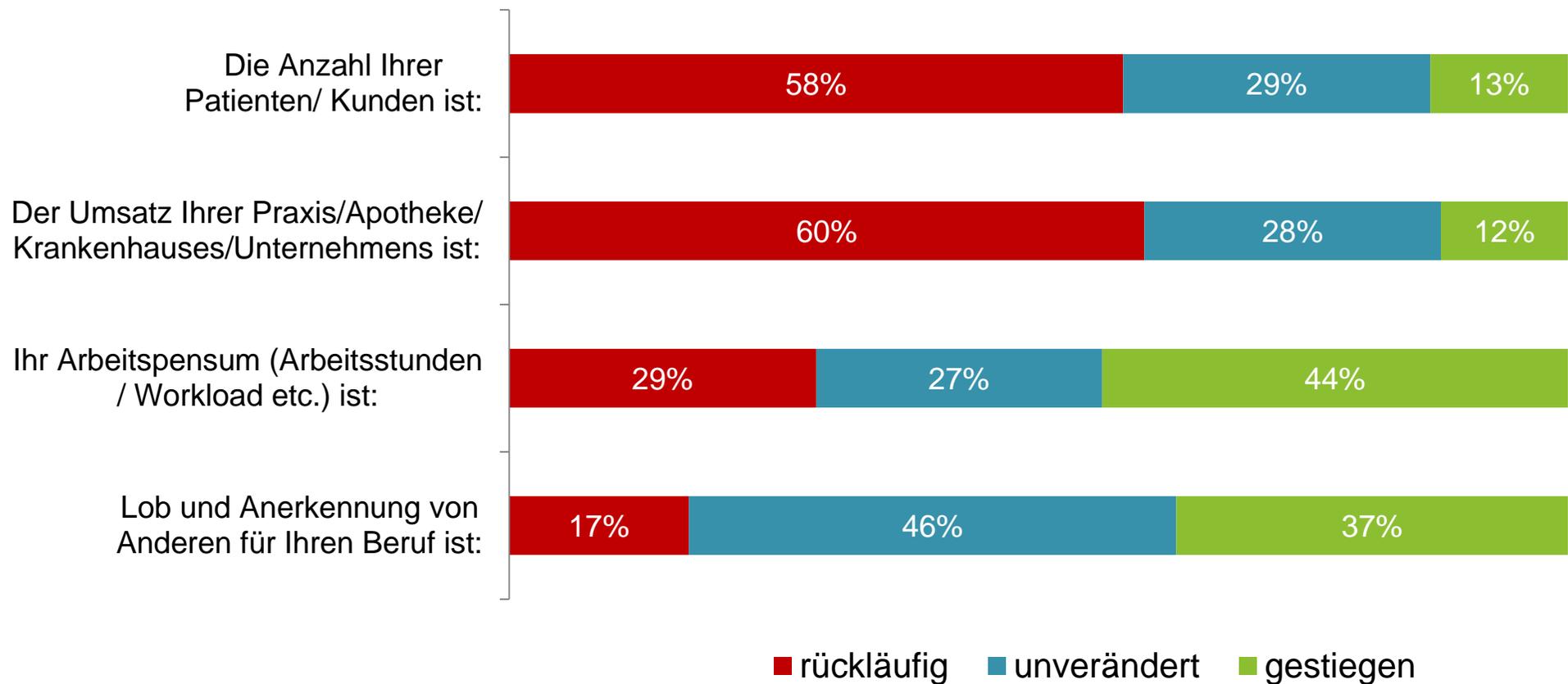
Weil uns mehr verbindet.



# Stimmungsbild

n = 521 Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

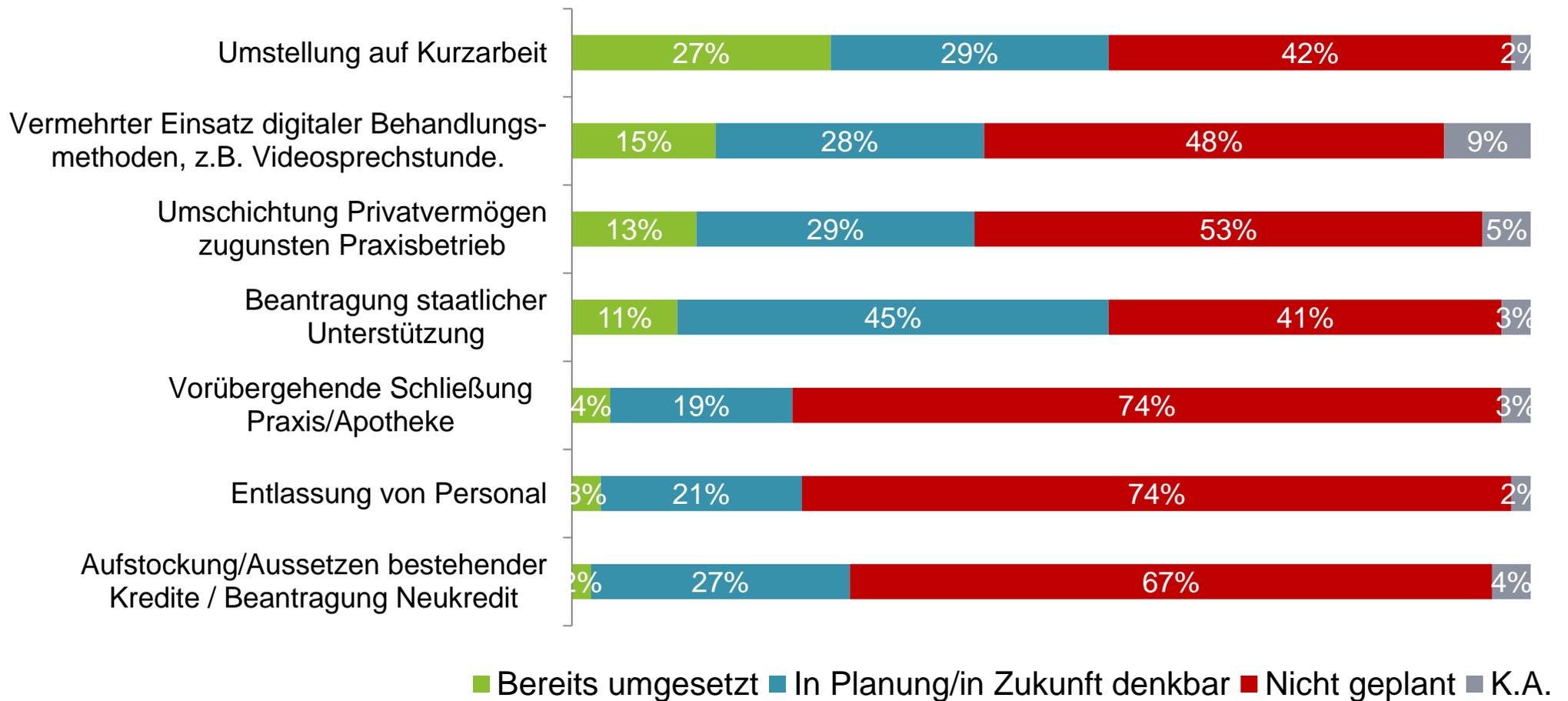
Wie bewerten Sie die Auswirkungen der Pandemie auf die nachfolgenden Aspekte Ihres Berufslebens:



# Stimmungsbild

n = 356 selbständige Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

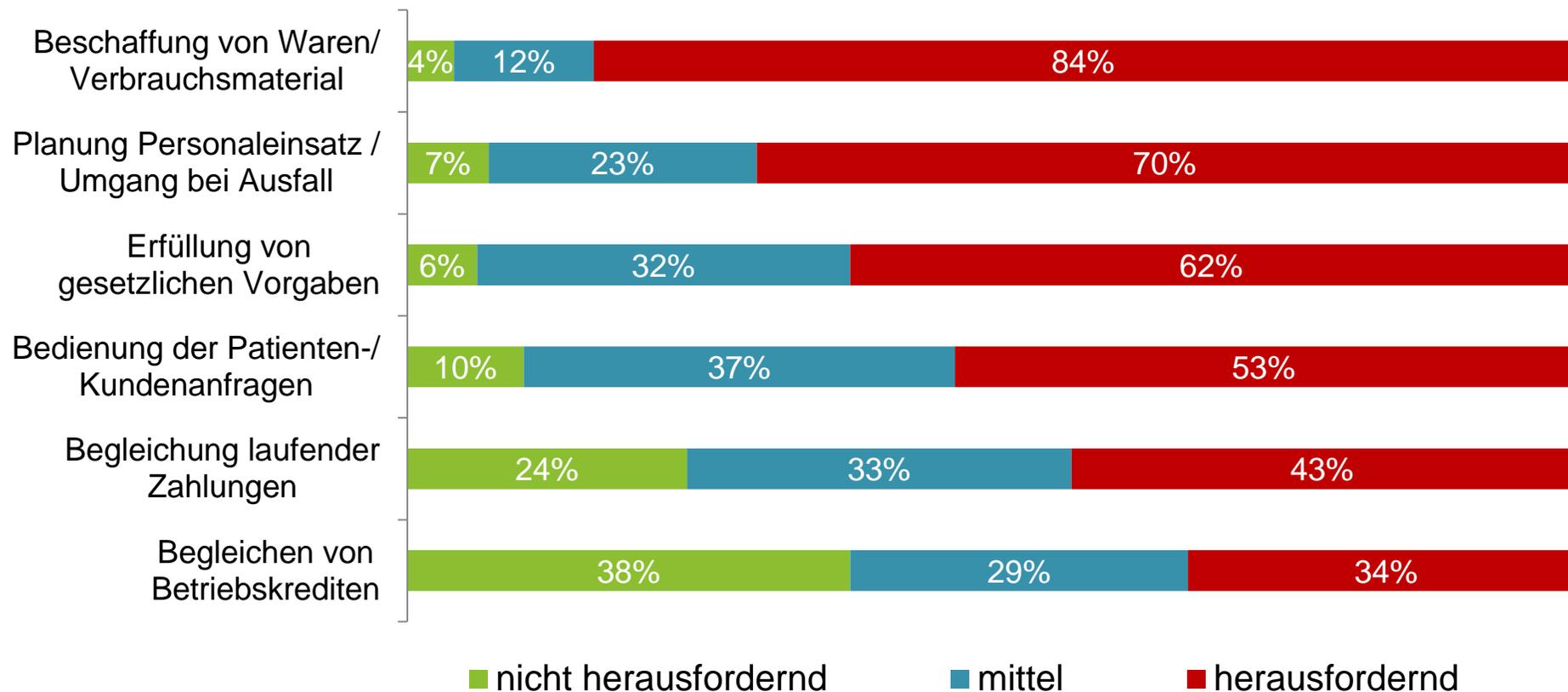
## Welche Maßnahmen ergreifen Sie zur Bewältigung der Herausforderungen?



# Stimmungsbild

n = 356 selbständige Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

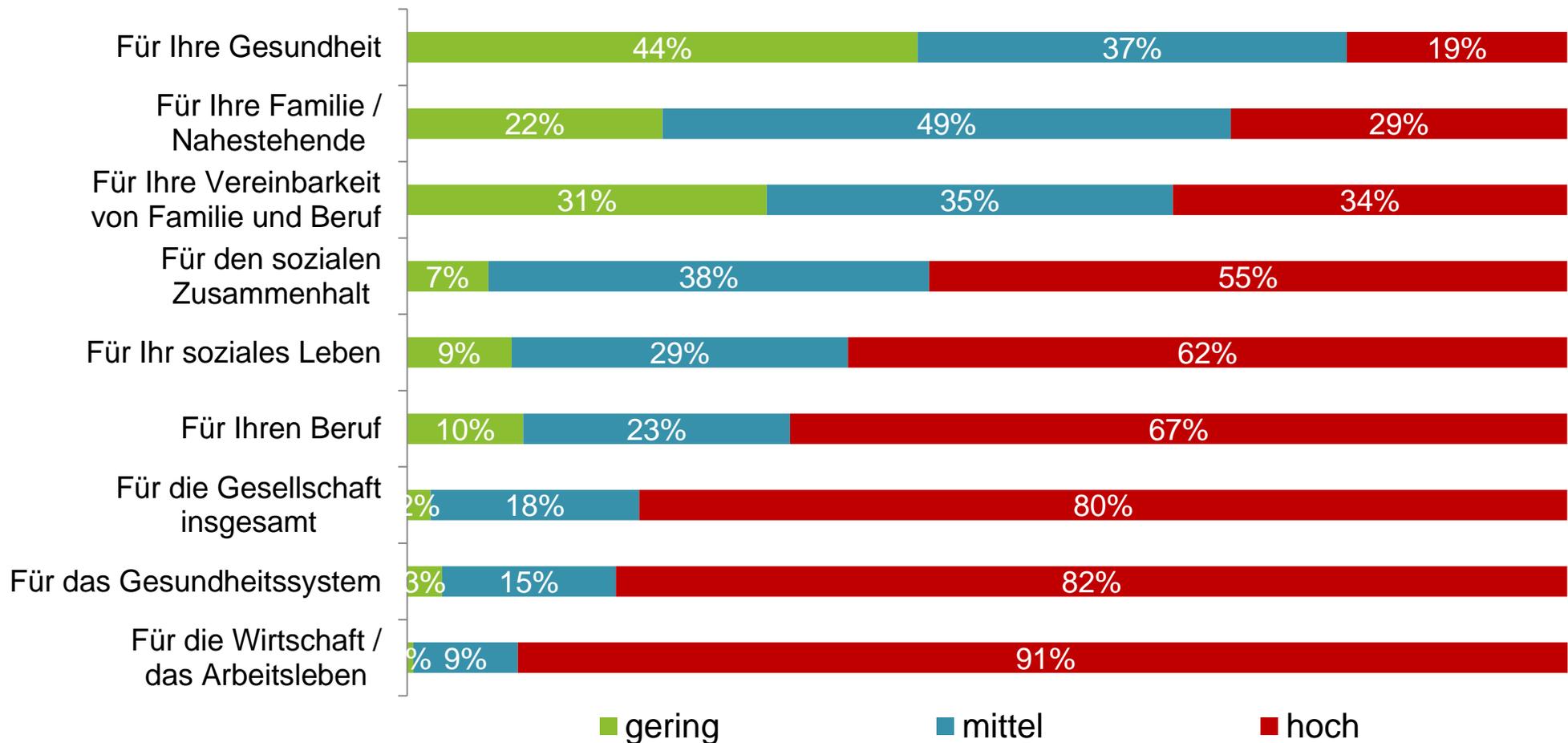
Wie bewerten Sie die folgenden beruflichen Aufgaben in den nächsten Wochen?



# Stimmungsbild

n = 521 Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

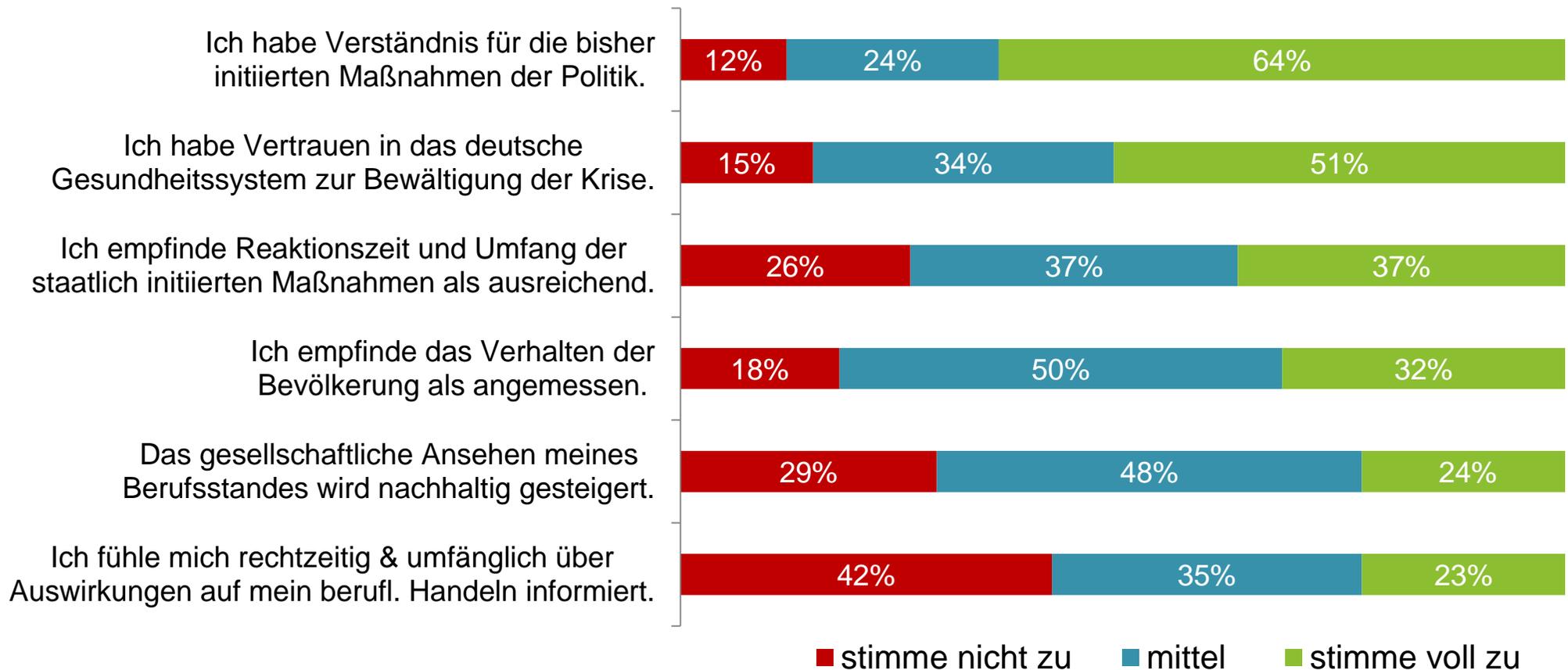
Wie schätzen Sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf folgende Faktoren ein:

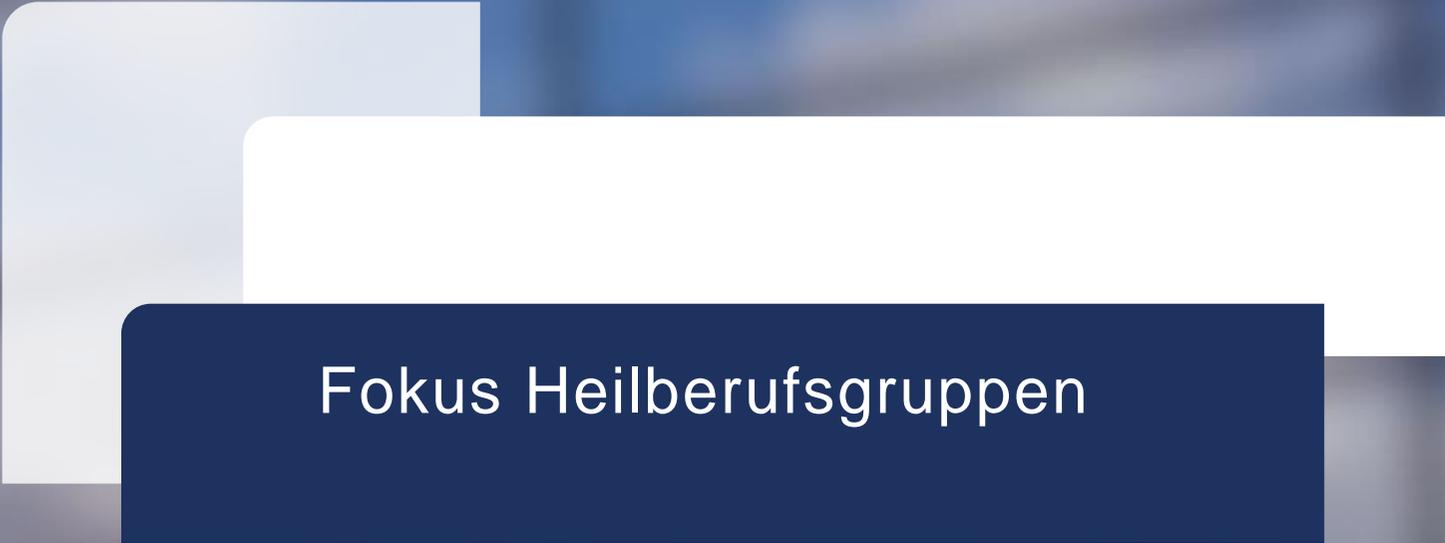


# Stimmungsbild

n = 521 Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

## Wie bewerten Sie die nachfolgenden Aussagen bzgl. der Ausbreitung des Corona-Virus?





Fokus Heilberufsgruppen

# Fokus Allgemeinmediziner

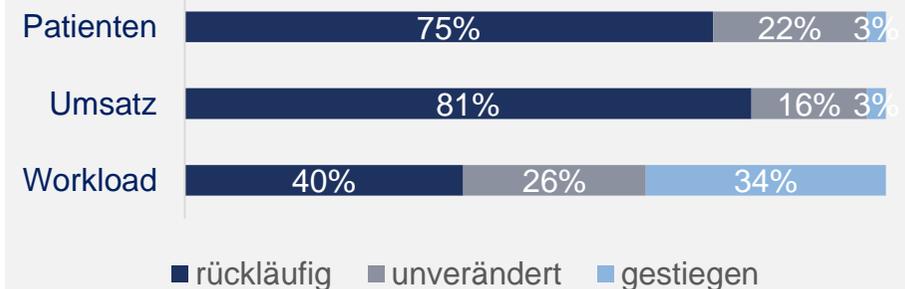
n = 73 Allgemeinmediziner

## Allgemeinmediziner reagieren mit digitalen Anwendungen auf die Krise

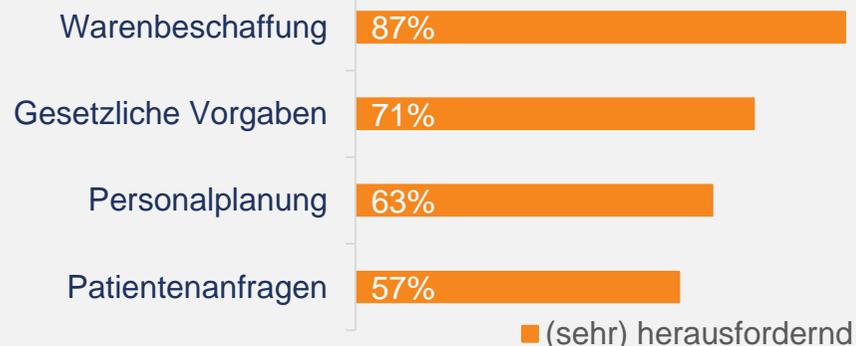
### „ Allgemeinmediziner unzureichend über initiierte Maßnahmen informiert

- Allgemeinmediziner schätzen die Auswirkungen der Corona-Krise auf ihren Beruf (70 %) sowie auf das gesamte Gesundheitssystem (88 %) vergleichsweise als sehr hoch ein.
- Die befragten Ärzte bewerten vergleichsweise häufig Reaktionszeit und Umfang der staatlich initiierten Maßnahmen als unzureichend (38 %), zudem fühlen sich 60 % von ihnen nicht ausreichend informiert.

### ? Umsatz und Patientenzahlen in allgemeinmedizinischen Praxen stark rückläufig



### ? Berufliche Herausforderung liegen in Warenbeschaffung und gesetzlichen Vorgaben



### „ Hausärzte werden digitaler und verzichten auf Kurzarbeit und staatliche Förderung

- Bei den Hausärzten steigt die Bedeutung der Telemedizin - 32 % haben bereits vermehrt digitale Lösungen im Einsatz, weitere 31 % planen damit.
- Im Gegensatz zu den Fachärzten haben lediglich 15 % der Hausärzte auf Kurzarbeit umgestellt und nur 7 % staatliche Unterstützung beantragt. Allerdings wurde bereits bei 16 % Privatvermögen zugunsten des Praxisbetriebs umgeschichtet.

# Fokus Fachärzte

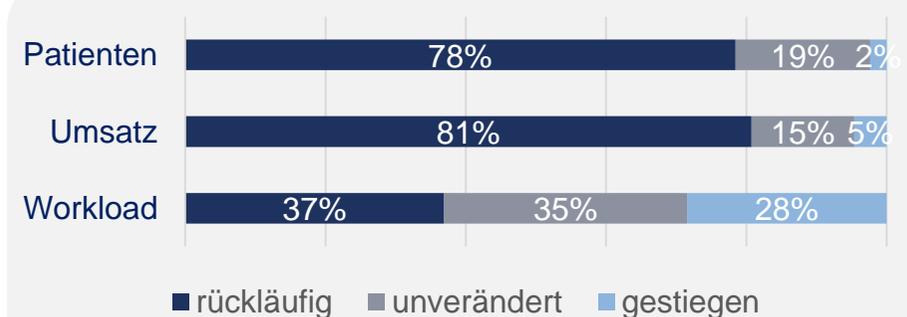
n = 130 Fachärzte

## Fachärzte sorgen sich um die Beschaffung von Waren und Verbrauchsmaterial

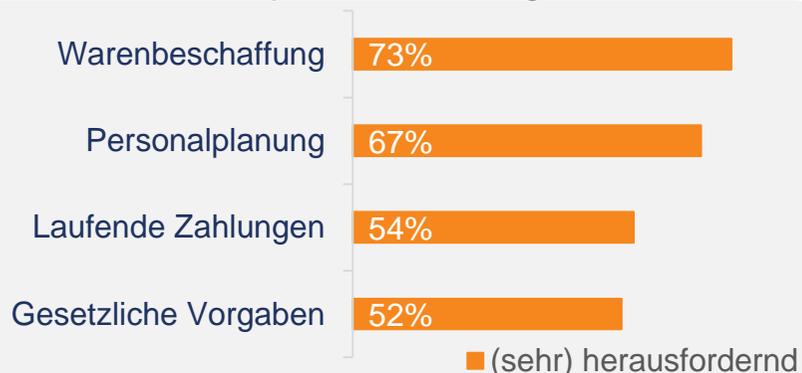
„ Angst um soziales Leben, aber großes Verständnis für staatlich initiierte Maßnahmen

- Fachärzte fürchten vergleichsweise wenig um ihre Gesundheit oder die ihrer Nahestehenden, sondern fühlen sich eher in ihrem sozialen Leben eingeschränkt.
- Das Verständnis für die initiierten Maßnahmen ist im Gegensatz zu den Allgemeinmedizinern und Zahnärzten mit 62 % leicht erhöht. Dennoch fühlen sich auch viele Fachärzte unzureichend über die Auswirkungen auf das berufliche Handeln informiert (43 %).

? Fachärzte klagen über fehlende Patienten und fehlenden Umsatz



? Warenbeschaffung und Personalplanung als besonders anspruchsvolle Aufgaben



„ Fachärzte können sich Beantragung staatlicher Unterstützung in Zukunft vorstellen

- Als zweitgrößte Gruppe nach den Hausärzten haben bereits 20 % der Fachärzte mit einer Integration digitaler Behandlungsmethoden reagiert. Bei weiteren 42 % ist ein vermehrter Einsatz in Zukunft geplant.
- Bereits 26 % der Fachärzte haben Kurzarbeit beantragt, bei weiteren 30 % ist dies in Planung. Staatliche Unterstützung wurde aktuell bei 13 % beantragt, ist für weitere 58 % aber zukünftig denkbar.

# Fokus Apotheker

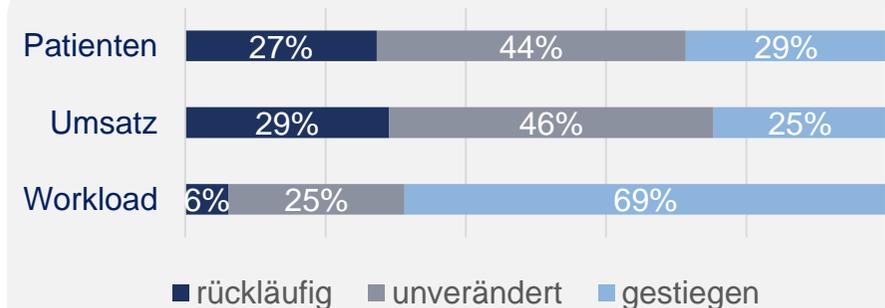
n = 227 Apotheker

## Apotheken weiterhin frequentiert, Materialbeschaffung als Problem

### „ Balance von Familie und Beruf schwierig, Informationsgrad am höchsten

- Mit 67 % schätzen die Apotheker die Auswirkungen von Covid-19 für ihr soziales Leben am höchsten ein. Zudem scheint die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für sie vergleichsweise problematisch zu sein (43 %).
- Das Verständnis für die bisherigen Maßnahmen ist mit 71 % bei den Apothekern am höchsten. Darüber hinaus stellen Apotheker die Berufsgruppe dar, die sich vergleichsweise am besten informiert fühlt (28 %).

### ? Apotheker arbeiten mehr - bei gleichbleibenden Patienten- und Umsatzzahlen



### ? Warenbeschaffung, Personalplanung und Kundenanfragen machen Apothekern Sorgen



### „ Kurzarbeit und staatliche Unterstützung aktuell noch kein Thema

- Lediglich 7 % der Apotheker und damit im Vergleich am wenigsten mussten in ihren Betriebsstätten auf Kurzarbeit umstellen. 24 % wollen sich in Zukunft mit diesem Thema beschäftigen.
- Im Gegensatz zu den anderen Heilberufen mussten nur 5 % der befragten Pharmazeuten auf staatliche Hilfe zurückgreifen. Für 18 % ist dies zukünftig denkbar, rund zwei Drittel plant keinerlei Inanspruchnahme.

# Fokus Zahnärzte

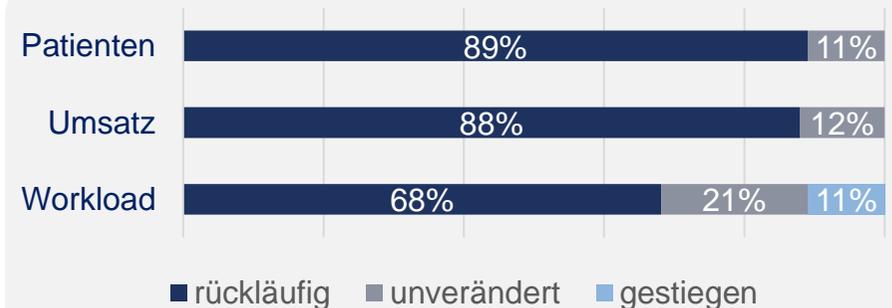
n = 91 Zahnärzte

## Zahnärzte treffen Auswirkungen des Corona-Virus am stärksten

„ Zahnärzte schätzen Auswirkungen für die eigene Berufsgruppe am stärksten ein

- Mit 84 % schätzen Zahnärzte die Auswirkungen der Corona-Pandemie für ihre Berufsgruppe mit Abstand am höchsten ein. Darüber hinaus fühlen sie sich mit 62 % vergleichsweise am schlechtesten informiert.
- Lediglich 9 % - und damit Schlusslicht im Berufsgruppenvergleich - haben das Gefühl, dass sich das gesellschaftliche Ansehen ihres Berufsstandes nachhaltig steigert.

? Einbruch von Patientenzahlen und Umsätzen in Zahnarztpraxen am höchsten



? Begleichung laufender Zahlungen wie Rechnungen und Gehälter beschäftigt Zahnärzte



„ Zahnärzte reagieren mit Kurzarbeit und der Inanspruchnahme staatlicher Unterstützungen

- 70 % und damit mehr als alle anderen Berufsgruppen zusammengenommen, haben bereits Kurzarbeit beantragt, weitere 25 % können sich eine Kürzung der Arbeitszeit zukünftig vorstellen.
- Daneben haben bereits 20 % staatliche Unterstützung beantragt, bei weiteren 64 % ist dieser Schritt in Planung oder denkbar. 11 % der Zahnärzte haben ihre Praxis bereits vorübergehend schließen müssen.

# Methodik & Stichprobe

**Methode:** Online-Befragung über hauseigenes Umfragetool

**Stichprobe:** Brutto: N=521 Heilberufler, davon

- n = 203 Humanärzte (130 Fachärzte, 73 Hausärzte)
- n = 91 Zahnärzte
- n = 227 Apotheker

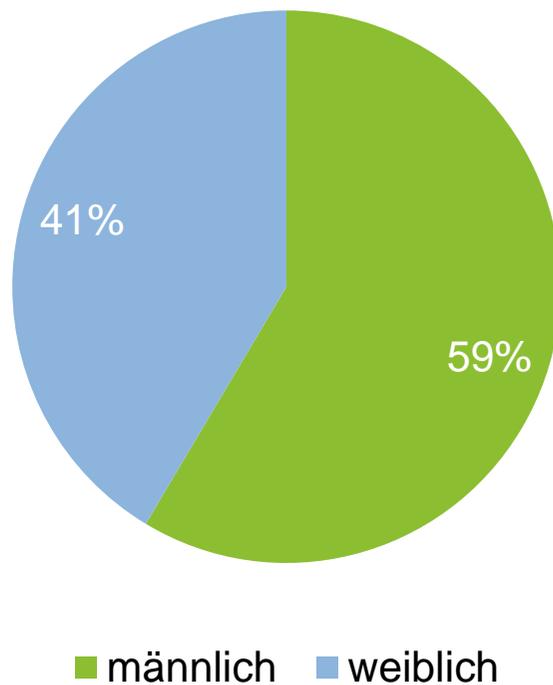
**Feldzeit:** 3.4.-27.4.2020

# Soziodemografie

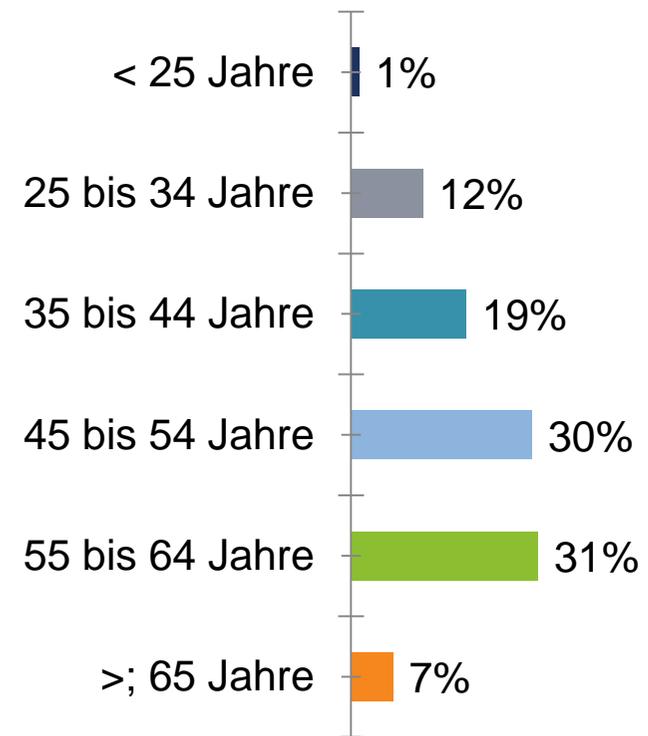
n = 521 Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

Geschlecht und Alter der Befragten.

## Geschlecht



## Alter

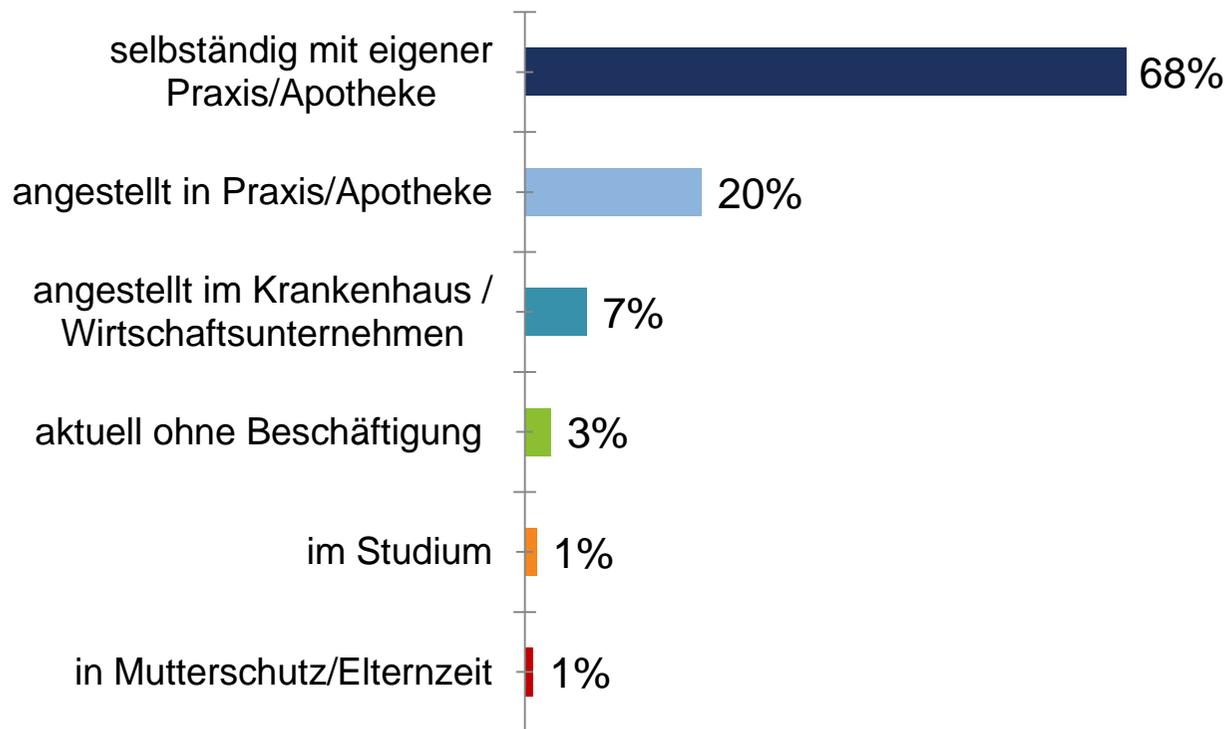


# Berufsausübung.

n = 521 Ärzte, Zahnärzte, Apotheker

Berufsausübungsform und Anstellungsart der Befragten.

## Beruflicher Status



## Anstellungsart

